

Kulturkommission der Bezirksvertretung Landstraße

Wien 3, Karl Borromäus-Platz 3

Sprecher:in: BRⁱⁿ Ema Dumani

Benennung nach Vuk Karadzic

Die Kulturkommission des 3. Bezirkes stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen zur Sitzung am Donnerstag, dem 18. September 2025 folgenden gemeinsamen

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.a Veronica Kaup-Hasler, sowie die zuständige Stelle der Stadt Wien, die MA 7 – Abteilung für die Benennung öffentlicher Flächen, werden ersucht, die derzeit unbenannte öffentliche Fläche in 1030 Wien, Rasumofskygasse vor ONR 22, nach Vuk Stefanović Karadžić zu benennen. Auf dieser Fläche befindet sich bereits ein Denkmal zu Ehren des Philologen, wodurch die Benennung eine angemessene Würdigung seines Lebenswerks darstellen würde.

Begründung

Vuk Stefanović Karadžić war ein herausragender Philologe, Sprachreformer und Volkskundler, Geschichtensammler und Märchenerzähler, dessen Wirken weit über die Grenzen seiner Zeit hinausreichte. Als Pionier der modernen serbischen Schriftsprache trug er maßgeblich zur Vereinfachung und Standardisierung der serbischen Orthographie bei.

Sein Einfluss reichte bis zu Persönlichkeiten wie Johann Wolfgang von Goethe und den Brüdern Grimm, mit denen er im regen Austausch stand. Der 3. Wiener Gemeindebezirk war über Jahrzehnte sein Lebensmittelpunkt, hier lebte und arbeitete er, hier starb er auch vor etwas mehr als 160 Jahren. Angesichts seines Beitrags zur Wissenschaft und Kultur und zur Verbindung europäischer Kulturen wäre es ein würdiges Zeichen, die öffentliche Fläche vor seinem Denkmal nach ihm zu benennen und damit seine enge Verbindung zu Wien sichtbar zu machen.

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Vuk_Stefanovi%C4%87_Karad%C5%BEi%C4%87



Autofreier Adventssamstag

Der unterfertigende Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Landsträßer Hauptstraße an zumindest einen Adventssamstag (z.B am 13.12.2025) zwischen Invalidenstraße und Rochusgasse für den Pkw-Verkehr zu sperren. Und somit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

BEGRÜNDUNG

Die Landsträßer Hauptstraße ist trotz vermehrten Geschäftsschließungen und Leerstand die Lebensader des Bezirks und eine der wichtigsten Einkaufsstraßen Wiens.

Aktuell kommt es zwischen Invalidenstraße und Rochusgasse vermehrt zu einer Überlastung der Gehsteige sowie zu gering ausfallenden Querungsmöglichkeiten. Gerade an Adventssamstagen ist von einer erhöhten Frequenz an Laufkundschaft in diesem Bereich auszugehen. Um hier noch mehr Kundschaft anzuwerben, sollte das Einkaufserlebnis sowie Verweilen auf der Landsträßer Hauptstraße an diesen Tagen möglichst attraktiv gestaltet werden.

Daher ist eine Öffnung der Straße für Fußgänger:innen an diesen Tagen dringend notwendig. Die Landsträßer Hauptstraße wird dadurch belebt und gleichzeitig sicherer, stressfreier, leiser und abgasärmer. Die Geschäftslokale könnten mit erhöhten Umsätzen rechnen.

- Während der autofreien Adventzeit auf der Gran Via in Madrid wurden deutliche Umsatzerhöhungen festgestellt (plus 10%)¹.
- Laut Berechnungen der WKW führen Umbauten zu Fußgängerzonen oder Begegnungszonen (Herrengasse, Rotenturmstrasse) zu deutlichen Umsatzerhöhungen)².
- Die Öffnung der Straße erleichtert das Queren der Einkaufsstraße. Dies erhöht die Wahrnehmung aller Geschäfte. Denn gerade an starken Einkaufssamstagen sind Gehsteige teilweise zu eng und das Fehlen an ausreichend Querungsmöglichkeiten führt zu überfüllten Engstellen.
- Für Bewohner:innen und Verkehrsteilnehmer:innen würde sich die Luftqualität deutlich verbessern. Gerade ältere Menschen und Kinder sind von schlechter Luftqualität stark betroffen³. Eine Autofreier Tag würde diese und alle anderen Bewohner:innen zumindest vorübergehend aufatmen lassen.

Von diesen positiven Effekten würde die lokale Wirtschaft sowie alle Bewohner:innen profitieren.

1 <https://www.handelszeitung.ch/unternehmen/weniger-autos-mehr-umsatz-fur-die-laden-im-stadtzentrum>

2 https://www.wko.at/site/standortanwalt-wien/1_CityProjekte_SiS_17102019_web.pdf

3 <https://vcoe.at/publikationen/vcoe-factsheets/detail/vcoe-factsheet-2018-07-luftqualit%C3%A4t>

BR Manuel Lackner



Errichtung einer Gartenstraße in der Hainburger Straße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Hainburger Straße eine Gartenstraße (<https://wien.orf.at/stories/3319669>) zu errichten.

BEGRÜNDUNG

Die Stadt Wien hat mit dem Stadtentwicklungsplan 2035 ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Stadtgestaltung abgelegt. Ein zentrales Element dieses Plans ist die Schaffung von 25 sogenannten Gartenstraßen bis zum Jahr 2035, um dem Klimawandel aktiv zu begegnen und die Lebensqualität in dicht verbauten Stadtteilen zu erhöhen.

Die Hainburger Straße erfüllt mehrere Kriterien, die im Wien-Plan als prioritär für die Umsetzung solcher Maßnahmen genannt werden:

- **Klimaschutz und Hitzevorsorge:** Gerade ältere Menschen sind laut Forschung besonders stark von Hitze betroffen. Begrünte Straßenräume mit mindestens 40 % Begrünungsgrad und 60 % Baumüberschattung – wie im Wien-Plan vorgesehen – tragen wesentlich zur Verbesserung des Mikroklimas und zur gesundheitlichen Vorsorge bei. Die Hainburger Straße bietet durch bereits bestehende Bäume die besten Voraussetzungen.
- **Förderung von Aufenthaltsqualität:** Gartenstraßen sind als langgestreckte Parks konzipiert, die den Fokus vom Autoverkehr auf Fußgänger, Erholung und soziale Begegnung verlagern. Die Hainburger Straße bietet durch ihre Struktur und Lage ideale Voraussetzungen für eine solche Umgestaltung.

Die Errichtung einer Gartenstraße in der Hainburger Straße wäre ein konkreter Schritt zur Umsetzung der Ziele des Stadtentwicklungsplans und ein starkes Zeichen für eine zukunftsorientierte, lebenswerte Stadtentwicklung – beginnend bei uns im Bezirk.

BRin Mag. Susanne Dreier-Phan Quoc



Gehsteigverbreiterung Landstraßer Hauptstraße 13

Der unterfertigende Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 11.09.2025 folgenden

ANTRAG

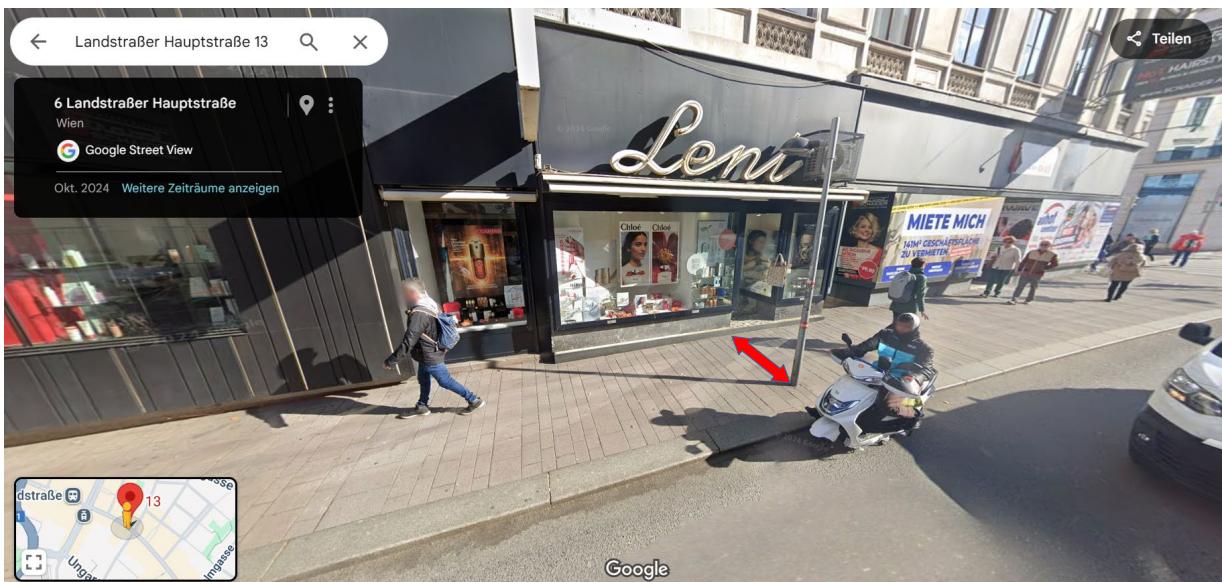
Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Gehsteigverbreiterung an der Landstraßer Hauptstraße 13, vor der Kreuzung Gärtnergasse und Landstraßer Hauptstraße, zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Der Gehsteig im Bereich Landstraßer Hauptstraße 13 ist zu schmal, um dem tatsächlichen Fußverkehrsaufkommen gerecht zu werden. Besonders zu Stoßzeiten kommt es regelmäßig zu Engstellen, da sich entgegenkommende Fußgänger:innen nicht passieren können, ohne auf die Auto-Fahrbahn ausweichen zu müssen. Diese Situation stellt ein erhebliches **Sicherheitsrisiko** dar – insbesondere für Kinder, (meist) Mütter mit Kinderwagen sowie ältere Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Das Fußgänger:innenaufkommen ist durch die angrenzende U3-Station, den Friseurladen, das Geschäft, das Restaurant und die Kreuzung sehr stark frequentiert. Der Gehsteig ist vor allem an der Stelle an der die Straßenbeleuchtung steht und an der Ecke des Friseurladens sehr schmal. Hier wird die normierte **Mindestbreite** von 2 Metern nicht eingehalten.

Eine Verbreiterung des Gehsteigs ist daher dringend notwendig, um sowohl die **Verkehrssicherheit** als auch die Barrierefreiheit in diesem vielgenutzten Bereich zu verbessern. Es soll bitte nicht erst etwas passieren, bis endlich gehandelt wird!





Hecken als Lärmschutz für den Joe-Zawinul-Park

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszy und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Heckenpflanzungen als Lärmschutz um den Joe-Zawinul-Park herum auf Machbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Der Joe-Zawinul-Park ist ein stark frequentierter öffentlicher Raum und erfüllt eine wichtige Funktion für die Naherholung im dicht besiedelten Stadtgebiet. Besonders der Kinderspielplatz und der Ballkäfig sorgen für eine intensive Nutzung – insbesondere durch Kinder und Jugendliche.

Diese lebendige Nutzung ist grundsätzlich sehr positiv, kann jedoch zu einer erhöhten Lärmbelastung für die unmittelbaren Anrainer:innen führen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass sich die Parknutzer:innen ungestört und frei bewegen und aufhalten können.

Eine Heckenpflanzung als natürlicher Lärmschutz würde genau hier ansetzen: Sie könnte zur Entlastung der Anrainer:innen beitragen und gleichzeitig den Park als offenen, lebendigen Ort erhalten. Darüber hinaus verbessern Hecken das Mikroklima, fördern die Biodiversität und werten den Park auch gestalterisch auf.

Die Prüfung und mögliche Umsetzung dieser Maßnahme ist daher ein sinnvoller Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität – sowohl für Anrainer:innen als auch für Parkbesucher:innen.



Live Übertragung der Bezirksvertretungssitzungen

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Digitales, Barbara Novak, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, alle notwendigen organisatorischen und technischen Maßnahmen zu ergreifen, um die Sitzungen der Bezirksvertretung 1030 Wien ab sofort durchgehend live zu übertragen und anschließend öffentlich zugänglich zu machen.

BEGRÜNDUNG

Alle Bezirksvertretungen in Wien stellen bereits eine Live-Übertragung von Bezirksvertretungssitzungen sowie eine anschließende Aufzeichnung bereit. Dies ermöglicht Bürger*innen die digitale Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen und fördert Transparenz, Nachvollziehbarkeit und demokratische Kontrolle. Die Stadt Wien hat bereits die technische Infrastruktur zur Verfügung gestellt, um Bezirksvertretungssitzungen über die zentrale Plattform wien.gv.at/video zu streamen und zu archivieren.

“Politik darf keine Blackbox sein“, auch im 3. Bezirk nicht. Auch hier muss Transparenz in der Politik umgesetzt werden.

BRIn Mag. Susanne Dreier-Phan Quoc



Parkplätze Petrusgasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität, Innovation und Wiener Stadtwerke, Mag.a Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Parkplatzsituation in der Petrusgasse dahingehend zu überprüfen, ob eine Änderung der Parkrichtung von senkrecht zu parallel zum Gehweg möglich ist.

BEGRÜNDUNG

Mit der **33. Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO)**, in Kraft seit **1. Oktober 2022**, wurde der Schutz von Fußgänger*innen im öffentlichen Raum deutlich gestärkt. Ein zentrales Element dieser Reform ist das ausdrückliche Verbot, dass **Fahrzeuge in den Gehsteig hineinragen** dürfen. Diese Regelung wurde eingeführt, um die **Barrierefreiheit und Sicherheit** auf Gehwegen zu gewährleisten – insbesondere für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen.

Trotz dieser klaren gesetzlichen Vorgabe zeigt sich in der Praxis ein anderes Bild: Die **durchschnittliche Größe von PKWs** ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen – sowohl in Länge als auch in Breite. Dadurch kommt es immer häufiger vor, dass Fahrzeuge beim Senkrechtparken mit Stoßstangen oder Heckteilen **in den Gehweg hineinragen** und damit den vorgeschriebenen **Mindestfreiraum von 1,5 Metern** für Fußgänger*innen unterschreiten.

Diese Entwicklung stellt nicht nur eine **Verletzung der geltenden StVO** dar, sondern gefährdet auch die **Mobilität und Sicherheit vulnerabler Gruppen**. Um dem entgegenzuwirken, sind gezielte **Maßnahmen zur Einhaltung und Kontrolle** der Gehwegbreiten erforderlich – etwa durch bauliche Anpassungen, geänderte Stellplatzmarkierungen oder verstärkte Überwachung.

Die Umsetzung solcher Maßnahmen ist ausdrücklich von Anrainer:innen der Petrusgasse gewünscht, die an uns herangetreten sind.

BRin Mag. Susanne Dreier-Phan Quoc



Parkraumbilanz für die Landstraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität, Innovation und Wiener Stadtwerke, Mag.a Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine umfassende **Parkraumbilanz für den Bezirk Landstraße (1030 Wien)** zu erstellen. Diese soll sämtliche **PKW-Abstellmöglichkeiten** erfassen.

Die Erhebung soll durch eine **professionelle Zählung und Analyse** erfolgen.

Die Ergebnisse der Parkraumbilanz sind gemäß dem **Informationsfreiheitsgesetz 2025** in geeigneter Form **frei zugänglich zu veröffentlichen**, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit für Bürger*innen, Verwaltung und politische Entscheidungsträger zu gewährleisten.

Begründung

Die laufende Veränderung der Nutzung des öffentlichen Raums macht eine reale Bestandsaufnahme notwendig, um darauf basierend Maßnahmen zur Optimierung des Miteinanders aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu ergreifen. Eine Parkraumerhebung würde außerdem zeigen, ob die vorgeschriebenen und zum Teil mit Förderungen der Stadt errichteten Stellplätze auch entsprechend genutzt werden. Beispiel: 5. Bezirk (Margareten), dokumentiert unter:

 <https://www.digital.wienbibliothek.at/urn/urn:nbn:at:AT-WBR-1785430>

Karte 10a: Pkw-Stellplätze im privaten Raum - Gesamt (2024)

Pkw-Stellplätze im privaten Raum in Margareten

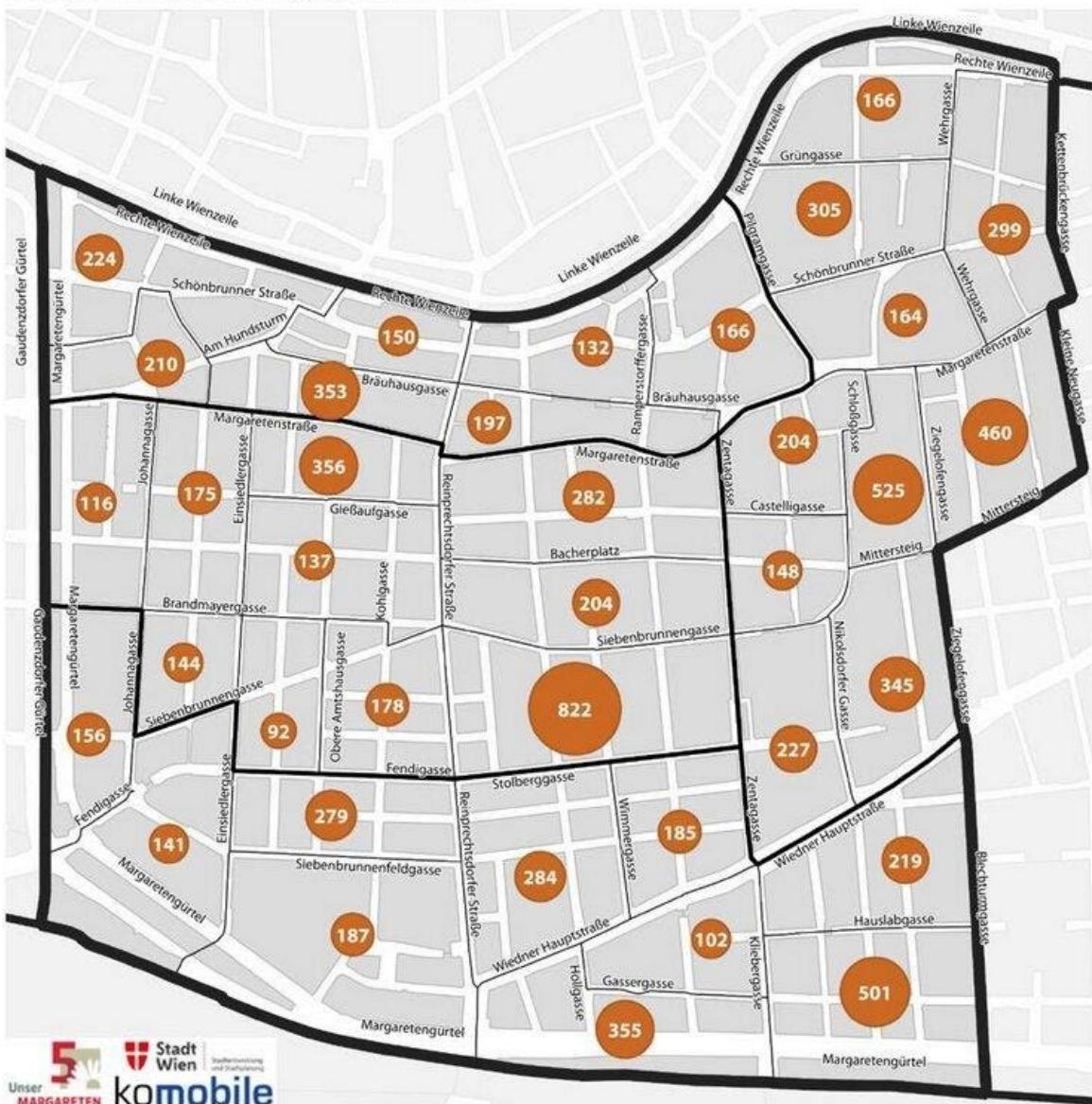
Gesamt (Stand Februar 2024):

9.190 Pkw-Stpl.

Pkw-Stellplätze im privaten Raum umfassen die

Stellplätze in Wohnhäusern (Garagen, Tiefgaragen), in Höfen, in Hotels und Beherbergungsbetrieben oder

auf Betriebsarealen. In den Karten 9b und 9c wird nach Pkw-Stellplätzen nach privaten Einfahrten (Karte 9b, z.B. Garagen in Wohngebäuden) und nach Pkw-Stellplätzen nach betrieblichen Einfahrten (Karte 9c, z.B. Stellplätze auf dem Betriebsgelände) unterschieden.





Sezessionsgitter für die Baumallee der Markhofgasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszy und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Baumallee in der Markhofgasse durch Sezessionsgitter zu schützen.

BEGRÜNDUNG

Die Baumallee in der Markhofgasse ist ein wertvoller Bestandteil des Straßenraums und trägt wesentlich zur Aufenthaltsqualität und zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Gerade im dicht verbauten Stadtgebiet ist jeder Baum ein wichtiger Beitrag zur Klimaanpassung – insbesondere angesichts zunehmender Hitzeperioden.

Baumpflanzungen im urbanen Raum sind mit hohen Kosten und erheblichem Pflegeaufwand verbunden. Umso wichtiger ist es, bestehende Bäume bestmöglich zu schützen. Insbesondere mechanische Einwirkungen durch Verkehr, Vandalismus oder Hundeurin führen immer wieder zu Schäden an Stamm und Wurzeln – mit langfristigen Folgen für die Vitalität der Bäume.

Das Anbringen sogenannter Sezessionsgitter stellt eine einfache, effektive und bewährte Maßnahme dar, um diesen Belastungen vorzubeugen. Die Gitter verhindern direkten Kontakt zum Stamm, erleichtern die Pflege und erhöhen die Überlebenschancen deutlich.

Ein gezielter Schutz der Baumallee in der Markhofgasse durch Sezessionsgitter ist daher eine sinnvolle Investition in den Erhalt des Grünbestands und ein konkreter Beitrag zur klimaresilienten Stadtentwicklung.

Verbesserung der Sicht für Fußgänger:innen an der Kreuzung Juchgasse / Barmherzigengasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, geeignete Maßnahmen zur Sichtverbesserung für Fußgänger:innen bei der Querung Juchgasse an der Kreuzung Juchgasse/Barmherzigengasse (siehe Bild 1) zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

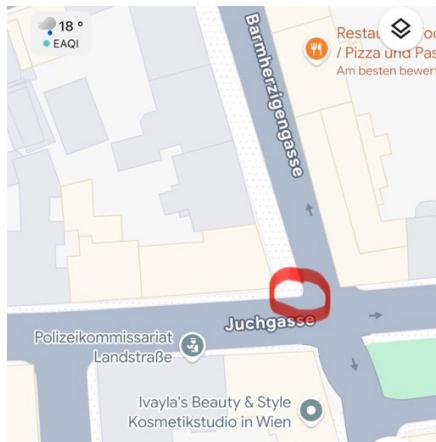


Bild 1: Kreuzungsbereich und markierte Querungsstelle

BEGRÜNDUNG

Die Kreuzung Juchgasse/Barmherzigengasse stellt für Fußgänger:innen eine erhebliche Gefahrenstelle dar – insbesondere bei der Querung der Juchgasse. Aufgrund der parkenden Autos ist die Sicht stark eingeschränkt, sodass herannahende Autos oft erst im letzten Moment erkennbar sind – und zwar erst dann, wenn man sich bereits auf der Fahrbahn befindet.

Besonders für Kinder ist diese Situation problematisch: Sie können aufgrund ihrer Körpergröße kaum über die parkenden Autos hinwegsehen und sind in ihrer Fähigkeit, Verkehrssituationen richtig einzuschätzen, deutlich eingeschränkt.

Hinzu kommt, dass die Juchgasse eine relativ stark befahrene Einbahnstraße ist. Ein Schutzweg fehlt, sodass es keinerlei Hinweis für Autofahrer:innen gibt, mit querenden Personen zu

rechnen. Auch für Pkw-Fahrende ist die Sicht auf Fußgänger:innen durch parkende Autos behindert – die Gefahr besteht also in beide Richtungen.

Zwar wurde auf einer Seite der Kreuzung bereits der Gehsteig leicht verbreitert, jedoch reicht dies nicht aus, um die Situation grundlegend zu entschärfen. Eine Möglichkeit wäre Stellplätze zu entfernen, um die Sichtbeziehungen zu verbessern.

Die Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Sichtverbesserung ist aus Gründen der Verkehrssicherheit dringend erforderlich.



Foto: Sicht vom Gehsteig aus

BRin Elsa Koller-Baur



Verbesserung der Sicht für Verkehrsteilnehmer:innen an der Kreuzung Linke Bahngasse/Neulinggasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicht für Verkehrsteilnehmer:innen bei der Querung der Neulinggasse und beim Linksabbiegen an der Kreuzung Linke Bahngasse / Neulinggasse durch Entfernung von Parkplätzen auf der Brücke über die Schnellbahn zu prüfen und umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Diese Kreuzung ist für alle Fußgänger:innen, die die Neulinggasse in Richtung MDW überqueren, sowie für Radfahrer:innen und Autos, die aus der Linken Bahngasse kommend in die Neulinggasse links abbiegen, extrem unübersichtlich. Die auf der Brücke über die Schnellbahn parkenden Autos verstellen die Sicht nach links, herankommende Fahrzeuge sind oft erst dann erkennbar, wenn Verkehrsteilnehmer:innen sich eigentlich schon auf der Fahrbahn der Neulinggasse befinden. Die Neulinggasse ist in Richtung Ungargasse von Autos und Radfahrer:innen stark befahren, auch diese können wegen der auf der Brücke parkenden Autos Verkehrsteilnehmer:innen, die aus der Linken Bahngasse queren oder links abbiegen wollen, nicht rechtzeitig sehen. Ein Halte- und Parkverbot auf der Brücke über die Schnellbahn würde sowohl den Verkehrsteilnehmerinnen, die die Neulinggasse überqueren oder aus der Linken Bahngasse kommend links abbiegen wollen, als auch den Autos und Radfahrer:innen, die die Neulinggasse in Richtung Ungargasse befahren, eine freie Sicht aufeinander ermöglichen und damit erheblich zur Verkehrssicherheit an dieser Kreuzung beitragen.

BRin Gertraud Wollansky



Wohnstraße Zaunergasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen ob der Abschnitt der Zaunergasse zwischen Daffingerstraße und Lisztstraße zu einer Wohnstraße umgewidmet werden kann.

BEGRÜNDUNG

Der Straßenabschnitt der Zaunergasse zwischen Daffingerstraße und Lisztstraße befindet sich in einem Wohngebiet, der stark von Fußgänger:innen und Radfahrenden frequentiert wird – darunter auch Kinder und ältere Menschen.

Eine Umwidmung zur Wohnstraße würde den Charakter der Gasse als Aufenthalts- und Wohnraum stärken, die Verkehrssicherheit erhöhen und den Durchzugsverkehr wirksam reduzieren. Wohnstraßen fördern eine gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums, verringern Lärm- und Abgasbelastung und tragen insgesamt zur Aufwertung des Wohnumfelds bei.

Gerade in Zeiten zunehmender Verdichtung und Hitzeentwicklung in der Stadt ist jede Maßnahme zur Verkehrsberuhigung ein Beitrag zu mehr Lebensqualität im Grätzl.

BRIn Siegrid Widhalm



Veröffentlichung der Baumpotenzialanalyse 1030

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Baumpotenzialanalyse Wien Landstraße vom Juni 2022 öffentlich zugänglich zu machen.

BEGRÜNDUNG

Die Baumpotenzialanalyse 1030 wurde im **Juni 2022** von der Agentur *Land in Sicht* im Auftrag der **Bezirksvorstehung des 3. Bezirks (1030 Wien)** erstellt und stellt eine öffentlich finanzierte Expertise dar. Dennoch wurde sie bis heute **nicht öffentlich zugänglich gemacht**, obwohl sie dem Bedarf der Öffentlichkeit nach transparenter Information entspricht.

Dieser Antrag fordert daher die **unverzügliche Veröffentlichung** der genannten Analyse.

Als Positivbeispiel kann die bereits veröffentlichte Baumpotenzialanalyse aus dem 9. Wiener Gemeindebezirk herangezogen werden:

<https://www.wien.gv.at/alsergrund/baumpflanzungsanalyse>

BRIn Mag. Susanne Dreier-Phan Quoc



Sezessionsgitter für Jungbäume und gefährdete Bäume

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszy und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Jungbäume und besonders gefährdete Bäume durch Sezessionsgitter zu schützen.

BEGRÜNDUNG

Die Pflanzung von Jungbäumen im urbanen Raum ist mit hohen Kosten und großem Aufwand verbunden. Umso wichtiger ist es, diese Bäume von Beginn an wirksam zu schützen. Besonders in den ersten Jahren nach der Pflanzung sind Jungbäume empfindlich gegenüber mechanischen Beschädigungen durch Verkehr, Vandalismus und insbesondere durch Hundeurin, der langfristig zu Stamm- und Wurzelschäden führen kann.

Das Anbringen sogenannter Sezessionsgitter bietet hier eine einfache und wirksame Schutzmaßnahme. Sie verhindern unmittelbaren Kontakt mit dem Stamm, erleichtern die Pflege und erhöhen die Überlebenschancen der Bäume erheblich – wie auch aus der Anfragebeantwortung von Stadtrat Czernohorszky vom 08.08.2025 hervorgeht.

Gerade im Hinblick auf die zunehmende Hitzebelastung im städtischen Raum ist jeder Baum, der heranwächst und erhalten bleibt, ein langfristiger Gewinn. Denn bis ein Baum seine volle kühlende und beschattende Wirkung entfalten kann, vergehen viele Jahre. Ein effektiver Schutz spart daher nicht nur Ressourcen, sondern auch wertvolle Zeit im Kampf gegen die Klimakrise.

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Benennung des Gemeindebaus Jauresgasse 5-7 nach Jina Mahsa Amini

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadtneuerung und Frauen Kathrin Gaal wird ersucht, sich bei Wiener Wohnen dafür einzusetzen, dass der Gemeindebau in der Jauresgasse 5-7 nach Jina Mahsa Amini benannt wird.

Begründung

Das rot-pinke Regierungsübereinkommen betont auf Seite 145 ihres Regierungsübereinkommens die Wichtigkeit der Benennung öffentlicher Einrichtungen nach Frauen.

Am 13. September 2022 war die Iranerin kurdischer Abstammung in Teheran unterwegs, als sie von der islamischen Sittenpolizei wegen "unislamischer Kleidung" festgenommen, da sie ihr Kopftuch nicht korrekt getragen habe. Laut Aussagen von Zeugen wurde sie dabei schwer misshandelt. Laut Krankenhausberichten erlitt sie ein Schädel-Hirn-Trauma. Nach mehreren Tagen im Koma wurde sie am 16. September 2022 für tot erklärt.

Der gegenständliche Gemeindebau bietet sich deshalb für diese Benennung an, da er noch unbenannt ist, vor allem aber, da er sich zwischen der Ständigen Vertretung des Iran bei der UNO in Wien und der Botschaft der Islamischen Republik Iran in Wien befindet.

Wenn man mit einer Benennung nach dieser Märtyrerin für die Freiheit von Frauen vor steinzeitlicher Unterdrückung ein Zeichen setzen möchte, dann ist dies der geeignete Ort dafür in Wien!

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Wandreinigung und Beseitigung der Wasserschäden im Festsaal des Bezirksamtes Landstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadtneuerung und Frauen Kathrin Gaal wird ersucht, dass die stark verschmutzten Plastiken und Ornamente im Festsaal des Bezirksamtes Landstraße einer Reinigung unterzogen und zugleich die sichtbaren Wasserschäden im Bereich der Decke saniert und beseitigt werden.

Begründung

Der Stuck im wunderschönen Festsaal dürfte schon über längerer Zeit nicht mehr gereinigt worden sein und nicht fachgerecht sanierte Wasserschäden können größere Folgeschäden nach sich ziehen. Nachdem der Saal auch zu anderwärtigen Repräsentationszwecken verwendet wird, würde dies die Attraktivität für die Nutzung in vielerlei Hinsicht erhöhen.

Bez.-Rat Mag. Reinhard Pisec, BA MA

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Vervollständigung zur Namensgebung der Friedrich Zawrel Schule

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Bildung etc. Mag. Bettina Emmerling wird ersucht, sich bei der Direktion der nach Friedrich Zawrel benannten Mittelschule Hörnsgasse der Lebenslauf des Namensgebers vervollständigt wird.

Begründung

Auf der Internetseite der oben genannten Schule wird Friedrich Zawrel, der Namensgeber der Bildungseinrichtung dargestellt. Über sein Leben nach dem Zweiten Weltkrieg werden bloß „spätere(r) widrigster Lebenserfahrungen“ erwähnt. Dass diese aus auch aus vier mehrjährigen Gefängnisaufenthalten wegen Eigentumsdelikten bestanden, aus denen er zuletzt 1981 entlassen wurde (siehe: https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Friedrich_Zawrel bleibt hingegen unerwähnt.

Dies gehört vervollständigt, da sonst ein Teil der Wahrheit verschwiegen wird.

Bez.-Rat Stephan Helml

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Wartehäuschen Radetzkyplatz

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgenden

Antrag

Die Amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag. Ulli Sima wird ersucht bei den Wiener Linien für die Errichtung eines Wartehäuschens bei der Haltestelle Radetzkyplatz der Linien O und 1 in Fahrtrichtung Raxstraße einzusetzen, soferne dieser Bereich von den Bauarbeiten für die Schnellbahn-Stammstrecke nicht betroffen ist.

Begründung

Die Haltestelle wird täglich von zahlreichen Fahrgästen genutzt, darunter sehr viele ältere Menschen, Schüler, sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Bisher fehlt jedoch eine Überdachung, wodurch Fahrgäste jeglichen Wetterbedingungen ausgesetzt sind. Ein Wartehäuschen würde wesentlich zur Komfortsteigerung und Sicherheit beitragen und entspricht dem Ziel einer modernen, nutzerfreundlichen Verkehrsinfrastruktur.

Bez.-Rat Stephan Helml

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Errichtung einer WC-Anlage am Schwarzenbergplatz

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 48 dafür einzusetzen, dass am Schwarzenbergplatz/Hochstrahlbrunnen eine öffentliche WC-Anlage errichtet wird.

Begründung

Das rot-pinke Regierungsübereinkommen betont auf Seite 38 ihres Regierungsübereinkommens die Wichtigkeit des Ausbaus öffentlicher Toiletteanlagen.

Der Schwarzenbergplatz mit dem Hochstrahlbrunnen ist ein touristischer Anziehungspunkt. Ihre kleinen und großen „Geschäfte“ erledigen die Besucher dann meist an der Wand zum Palais Schwarzenberg hinter dem Russendenkmal.

Ein der Touristenmetropole Wien unwürdiger Zustand, der schon längst hätte beseitigt gehörte.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Einzäunung der Müllplätze im freizugänglichen Innenhof zwischen der Hofmannsthalsgasse 20 und 22

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der. GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadtneuerung und Frauen, Frau Kathrin Gaál, wird ersucht, sich bei Wiener Wohnen dafür einzusetzen, dass die Müllplätze im frei zugänglichen Innenhof der Wohnhausanlage Hofmannsthalsgasse 20 und 22 gesichert und für Hausfremde unzugänglich gemacht werden.

Begründung

Mieterinnen und Mieter der genannten Wohnhausanlage haben sich seit längerem darüber beklagt, dass die von der Hofmannsthalsgasse und der Seippgasse her offen zugänglichen Müllplätze von Hausfremden zur Entsorgung ihres eigenen Abfalls genutzt werden. Da die Müllplätze auf dem Weg zur Busstation liegen, kommt es vermehrt zu Fremdnutzungen.

Seit Einführung des Pfandsystems zu Jahresbeginn werden die Mistkübel zudem täglich durchwühlt. Dabei wird Abfall regelmäßig neben den Behältern liegen gelassen, was zu erheblicher Verunreinigung und Geruchsbelästigung führt. Darüber hinaus kam es bereits zu Auseinandersetzungen zwischen sogenannten „Pfandflaschen-Sammeln“, wodurch das Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner zusätzlich beeinträchtigt wird.

Eine bauliche Sicherung der Müllplätze erscheint daher dringend erforderlich, um die Wohnqualität und Sicherheit in der Anlage zu gewährleisten.

Bez.-Rat Sigrun SCHWAB

Antrag betreffend Sicherung des Wegs Stadtwildnis - Anton-Kuh-Weg

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, das die zuständige MA prüft, welche Möglichkeiten es gibt den bestehenden unbefestigten Weg von der Stadtwildnis zum Anton-Kuhn-Weg sicherer zu machen.

Begründung:

Es gibt eine hohe Nachfrage nach Wegverbindungen in und durch die Stadtwildnis aus den umliegenden Neubaugebieten. Derzeit gibt es aufgrund des Niveauunterschieds nur unbefestigte Trampelpfade (siehe Markierung auf der Karte www.wien.qv.at) . Andere Wege führen zu einer deutlichen Verlängerung der Wegstrecke und daher wird dieser Weg auch von den AnrainerInnen am ehesten angenommen.



Sprecher BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 12.09.2025

Antrag betreffend Gehsteigverbreiterung Salesianergasse

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die dafür zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, eine Gehsteigverbreiterung an der Westkante im Bereich Salesianergasse 8 bis 22 sowie die Errichtung einer Gesteigvorziehung an der Süd-West-Ecke der Kreuzung Salesianergasse/Strohgasse zu prüfen.

Begründung:

Im "Masterplan Gehen Landstraße" findet sich dieses Projekt mit hoher Priorität mit der Begründung: "Die Salesianergasse stellt eine hochrangige Nord-Süd-Verbindung im westlichen Teil des 3. Bezirks dar. Sie bindet nördlich und südlich gelegene Stadtteile an die Neulinggasse bzw. an den Heumarkt sowie Rennweg an. Im gesamten Bereich zwischen Hausnummer 8 und 22 wird die Mindestgehsteigbreite von 1,5m systematisch auf beiden Straßenseiten unterschritten. Eine Nutzung ist für mobilitätseingeschränkte Personen derzeit nicht möglich. Gleichzeitig ist ein Großteil der Fläche durch abgestellte Fahrzeuge gebunden." Die Bezirksvertretung hat sich bereits in der Vergangenheit dafür ausgesprochen die Probleme, die dieser Masterplan hervorhebt, Schritt für Schritt zu lösen. Da gerade die Salesianergasse mit hoher Priorität gekennzeichnet ist, wäre diese Umsetzung ein Schritt in die richtige Richtung.



Sprecher: BR Jakob Varna (Vertretung BR Mag. Paul Häuslmayer)
Wien, am 12.09.2025

Antrag betreffend Sicherung der Radkreuzung Ghegastraße/Landstraße Gürtel

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

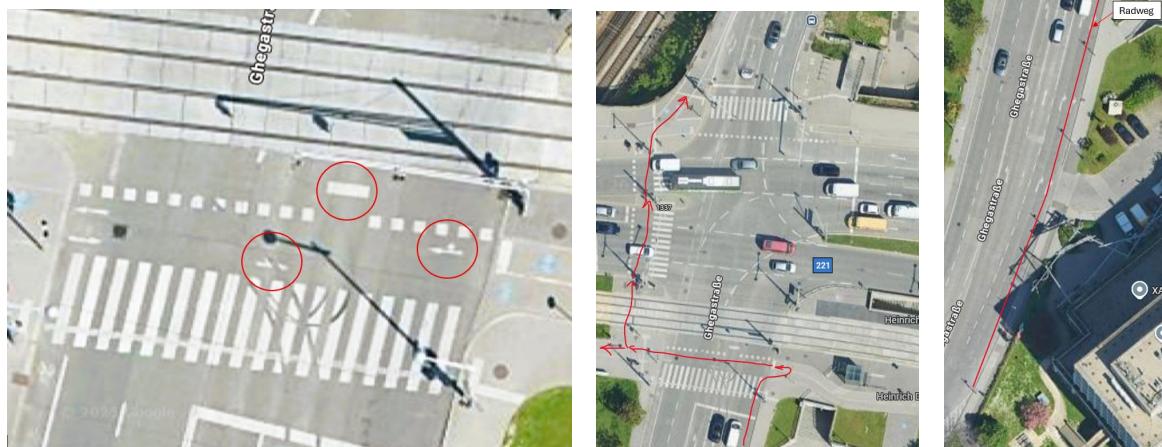
Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Möglichkeit zu prüfen, die Radquerungen entlang der Ghegastraße/Heinrich-Drimmel-Platz/Landstraße Gürtel/Adolf-Blamauer-Gasse sicherer zu gestalten.

Begründung:

An der Kreuzung Ghegastraße-Landstraße Gürtel - der Kreuzung mit der höchsten Unfallhäufigkeit im 3. Bezirk - kommt es durch falsche Markierungen auf dem Gürtelradweg jeden Tag zu gefährlichen Situationen. Hier sind am Radweg Rechts- und Linksabbiege-Pfeile auf der Geradeausspur in der Ghegastraße in Richtung Adolf-Blamauer-Gasse angebracht. Der Radweg in der Adolf-Blamauer-Gasse ist jedoch entlang der Schnellbahn und auf diese Weise nicht erreichbar. So fahren Fahrradfahrer:innen in der Adolf-Blamauer-Gasse verbotenerweise auf der Straße. Auch ein späteres Auffahren auf den Radweg in der Adolf-Blamauer-Gasse ist gefährlich.

Es ist auch unmöglich aus der Ghegastraße kommend gefahrlos am Heinrich-Drimmel-Platz auf den Gürtelradweg aufzufahren. Hier wäre zu überlegen, die Rechtsabbiegespur schmäler zu machen und stattdessen zwischen der Kelsenstraße und dem Heinrich-Drimmel-Platz einen Radweg oder zumindest einen Radstreifen mit Beschilderung zu errichten, wie man auf den Gürtelradweg auffahren kann. So kann auch der Radweg in der Adolf-Blamauer-Gasse gefahrlos erreicht werden.



Sprecherin: BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 12.09.2025

Antrag auf verbesserte Sichtbarkeit des Radweges in der Marxergasse von Wien Mitte kommend in Richtung Donaukanal

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird unter Einbindung der zuständigen Stellen ersucht, eine Optimierung der Bodenmarkierung des Radweges in der Marxergasse von Wien Mitte kommend in Richtung Donaukanal-Radweg zu prüfen und ggf. umzusetzen. Eine abschnittsweise Einfärbung des Radfahrweges besonders in den Bereichen, wo Passant:innen diesen queren (Gastronomiebetriebe, Apotheke), um den Radweg auch als solchen deutlicher zu kennzeichnen, wäre besonders wünschenswert.

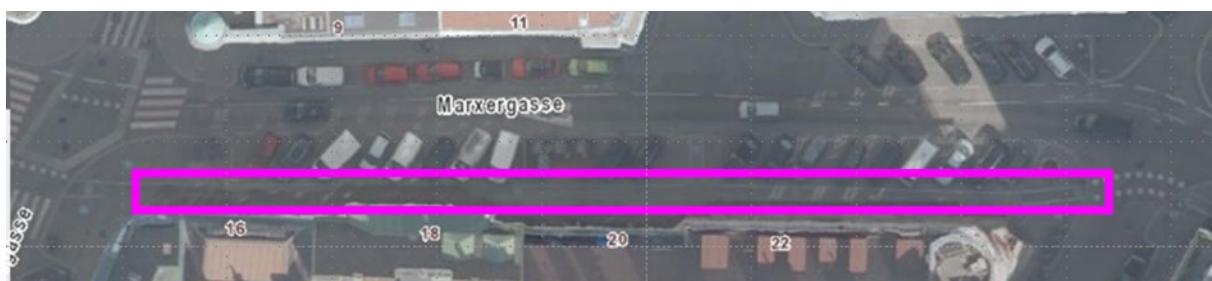
Begründung:

Der Radweg verläuft unmittelbar und parallel zum Fußgängerweg und ist leicht abfallend entlang des Straßenverlaufs. Dadurch verleitet er sehr viele Radwegbenutzer: innen zu einem höheren Tempo.

Fußgänger: innen neigen dazu, den Fahrradweg zu betreten, da sie sich nicht bewusst sind, dass sie sich auf dem Fahrradweg befinden oder ihn als Teil des Gehwegs wahrnehmen. Dies erhöht das Risiko von Kollisionen und Unfällen.

Besonders problematisch ist die Kombination aus schnellem Radverkehr, unaufmerksamem Fußgängerverhalten und querenden Passant:innen in Bereichen mit Außengastronomie.

Deutlichere, klarere Bodenmarkierungen, abschnittsweise Einfärbung und eine verbesserte visuelle Kennzeichnung des Radwegs (kontrastreiche Linien, Piktogramme) würden die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen erhöhen und Konflikte vermeiden.



Sprecherin: BR Elke Spehar (Vertretung BR Josef Scharka)

Wien, am 12.09.2025

KLUB DER BEZIRKSÄTZE

Prüfung der Errichtung von Fitnessgeräten im Bereich Fiakerplatz (Bock-Park)

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere der MA 42 (Wiener Stadtgärten), prüfen zu lassen, ob im Bereich Fiakerplatz (Bock-Park) im 3. Bezirk die Errichtung von Fitnessgeräten möglich ist.

Begründung

Am Fiakerplatz gibt es einen Bereich, der bislang wenig genutzt wird. Durch die Errichtung von Fitnessgeräten könnte dieser Platz sinnvoll gestaltet und gleichzeitig der Gemeinschaft eine zusätzliche Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeit geboten werden.

Folgendes Foto zeigt den Bereich des Parks, in dem Fitnessgeräte aufgestellt werden könnten.



Wien 3., Franzensbrücke # Donaukanalbegleitweg – Rammschutzprofile

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima möge unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 29) die Anbringung von Rammschutzprofilen an den Stahlträgern, wodurch speziell die Sicherheit der durchfahrenden Radfahrer:innen erhöht wird, unterhalb der Franzensbrücke beim Donaukanalbegleitweg prüfen lassen.

Begründung:

Der Donaukanalbegleitweg ist unterhalb der Franzensbrücke sehr schmal. Im Begegnungsverkehr zwischen Radfahrer:innen, Fußgänger- und Läufer:innen kommt es oftmals speziell für Radfahrer:innen zu gefährlichen Situationen, wenn diese in Richtung Brückenstützmauer ausweichen müssen, da die Durchgangshöhe der Brücke in diesem Bereich relativ niedrig ist.

Durch die Anbringung von Rammschutzprofilen am Ende des Brückebogens, wäre dieser Gefahrenbereich leichter erkennbar und die Verletzungsgefahr im Falle einer Kollision um vieles geringer.



**Maßnahmen gegen Lärmbelästigung und Verunreinigung
- Joe-Zawinul-Park -**

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky und die zuständigen Stellen mögen sich dafür einsetzen, dass in 1030 Wien, Joe-Zawinul-Park Maßnahmen getroffen werden, wie z.B. eine nächtliche Parksperre zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr, um so die täglichen Lärmelästigungen bis in die frühen Morgenstunden und die Verunreinigung durch Parkbesucher, zu beenden.

Begründung:

Ab Beginn der warmen Jahreszeit kommt es fast täglich im Joe-Zawinul-Park zu Lärmelästigungen durch größere Gruppen von Parkbesuchern.

Damit ist nicht die normale Lärmkulisse durch Parkbesucher bis 22:00 Uhr gemeint, sondern die Lärmelästigung **ab 22:00 Uhr bis Mitternacht und zu den Wochenenden oftmals bis 4 Uhr in der Früh.**

Es handelt sich immer um Personengruppen von ca. 6 -10 Erwachsene und mehrere Kleinstkinder bzw. Kinder im Volkschulalter, welche bei den aufgestellten Tischen eine Art „Campingstimmung“ mit teilweise orientalischer Musik und Tanz und lautes Lachen, erzeugen.

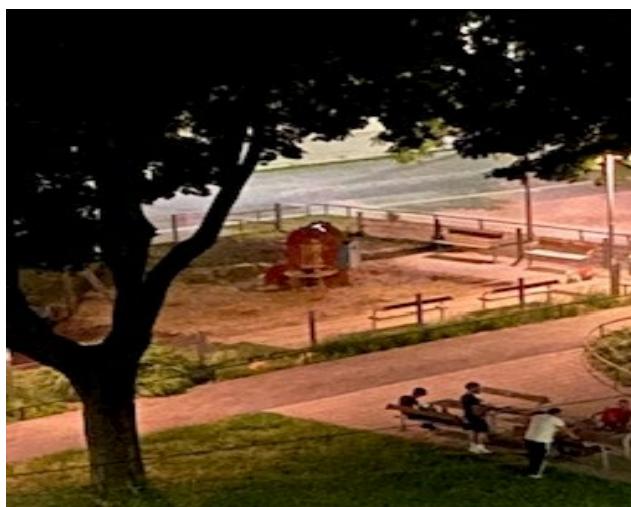
Nach Mitternacht treffen sich dann zusätzlich randalierende Jugendliche, welche bis in die frühen Morgenstunden lärmen und Unfug treiben und ihren Müll bei den Tischen und Bänken hinterlassen.

Anwohner:innen, welche ihren Unmut über das Verhalten äußern, werden beschimpft oder verhöhnt.

Zahlreiche polizeiliche Interventionen haben kaum eine Verbesserung gebracht.

Unmittelbar betroffen sind die Anwohner:innen rund um den Joe-Zawinul Park und vor allem die Bewohner:innen des **Pflegeheimes „Fortuna“**.

Eine Parksperre zeitgleich mit dem dortigen Fußballkäfig zwischen 22.00 und 06:00 Uhr würde die Situation erhebliche verbessern und so für ein gutes Miteinander zwischen Parkbesucher:innen und Anwohner:innen sorgen.



Maßnahmen zur Verkehrssicherheit

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28), in 1030 Wien, Kreuzung Rudolf von Alt Platz ONr. 1 # Löwengasse gegenüber ONr. 47, Maßnahmen, welche die Verkehrssicherheit erhöhen, prüfen zu lassen.

Begründung:

Durch Falschparker (Nichteinhalten der 5-Metergrenze im Kreuzungsbereich) in der Löwengasse gegenüber ONr. 47 ist die Sicht für ausfahrende Fahrzeuge und querende Fußgänger:innen vom Rudolf von Alt Platz zur Löwengasse stark eingeschränkt. Fahrzeuge müssen fast bis zur Mitte der Gleise vorfahren, um in den Kreuzungsbereich einsehen zu können, was immer wieder zu gefährlichen Situationen führt.

Durch die Errichtung von Fahrradbügel oder einer Grünfläche mit bodennahen Sträuchern würde die Verkehrssicherheit erhöht, weil dadurch der Sichtwinkel zum ankommenden Fahrzeugverkehr bzw. zur Straßenbahn stark verbessert wird.



Die Wiener Volkspartei Landstraße | Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien

Tel.: +43 1 51543-1030 | E-Mail: landstrasse@wien.oevp.at | Web: www.landstrasse.oevp.at

Social Media: www.facebook.com/oevp3 | www.twitter.com/oevp3

KLUB DER BEZIRKSÄTZE

Errichtung von zusätzlichen Radabstellanlagen

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Frau Mag. Ulli Sima, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere der MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsaangelegenheiten), die Errichtung zusätzlicher Radabstellanlagen im Bereich Salmgasse 5, im 3. Bezirk zu veranlassen.

Begründung

Im Bereich Salmgasse besteht ein hoher Bedarf besteht ein hoher Bedarf an sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Die Zahl der Radfahrer:innen nimmt laufend zu, doch die bestehenden Anlagen reichen in diesem Bereich nicht aus.

Das folgende Foto zeigt den Bereich bei der Salmgasse 5, in dem eine Radabstellanlage errichtet werden könnte.



Errichtung einer Schutzplanke

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima, mit Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28) möge die Errichtung einer Schutzplanke in 1030 Wien, im Grünbereich der Erdberger Lände gegenüber 26A (auf Seite des Donaukanalbegleitweges) unmittelbar vor dem Erdberger Steg prüfen lassen, um so die Verkehrssicherheit für wartenden Fußgänger:innen und Radfahrer:innen beim Fuß- und Radübergang zu gewährleisten bzw. zu erhöhen.

Begründung:

Der Erdberger Steg ist ein stark frequentierter Verbindungsweg zwischen dem 3. und 2. Bezirk (Prater).

Zum Schutz der wartenden Fußgänger:innen und Radfahrer:innen an der Kreuzung Erdberger Steg # Erdberger Lände, sollte auf der Erdberger Lände nach der Baumallee bis hin zum Schutzweg eine Schutzplanke errichtet werden.

Dadurch könnte verhindert werden, dass Fahrzeuge die von der Fahrbahn abkommen, mit dort wartenden Personen kollidieren.

KLUB DER BEZIRKS RÄTE

Die Wiener
Volkspartei

Landstraße



KLUB DER BEZIRKSÄTZE

Errichtung von Sitzgelegenheiten

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima wird unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 28 - Straßenverwaltung und Straßenbau), ersucht, ob im Bereich Erdbergstraße 120, sowie gegenüber, beim Aufgang zum Fiakerplatz (Parkgarage „Best in Parking“) im 3. Bezirk Sitzbänke aufgestellt werden können.

Begründung

Gerade ältere Menschen, Familien sowie Personen mit eingeschränkter Mobilität profitieren von Sitzgelegenheiten, die ihnen eine Möglichkeit zum kurzen Ausruhen bieten. An der Erdbergstraße 120, in unmittelbarer Nähe zur Parkgarage, fehlt es derzeit an solchen Verweilmöglichkeiten.

Das folgende Foto zeigt den Bereich Erdbergstraße 120 sowie den Zugang zur Garage Fiakerplatz, der sich als geeigneter Standort für Sitzbänke anbietet.



Überprüfung der Verkehrssicherheit

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28) wird ersucht, das in 1030 Wien, Herremuseumstraße – Ghegastraße im Eckbereich aufgestellte Hinweisschild „Gartenbezirk I“ und den Kabelverteilschrank so zu versetzen, dass der Sichtwinkel für ausfahrende Fahrzeuge von der Herremuseumstraße in die Ghegastraße verbessert wird.

Begründung:

Durch dieses Hinweisschild und dem Kabelverteilschrank wird Fahrzeuglenkern, welche von der Herremuseumstraße in die Ghegastraße ausfahren wollen, die Sicht auf den Fließverkehr der Ghegastraße stark eingeschränkt, wodurch es beim Ausfahren immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt.



Errichtung fehlender Wartezeitanzeigen

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima, wird gebeten die Wiener Linien zu beauftragen, die noch fehlenden Wartezeitanzeigen bei den Autobushaltestellen der Linie 74A und teilweise 4A in

- .) Wien 3., Landstraße Hauptstraße Kreuzung Weyrgasse (beide Fahrtrichtungen)
 - .) Wien 3., Landstraße Hauptstraße Kreuzung Hintzerstraße (beide Fahrtrichtungen)
 - .) Wien 3., Landstraße Hauptstraße Kreuzung Oberzellergasse (Fahrtrichtung stadtauswärts)
 - .) Wien 3., Landstraße Hauptstraße Kreuzung Rabengasse (Fahrtrichtung stadteinwärts)
 - .) Wien 3., Landstraße Hauptstraße Kreuzung Petrusgasse (Fahrtrichtung stadteinwärts)
 - .) Wien 3., Landstraße Hauptstraße 148A (Fahrtrichtung stadtauswärts)
- zu errichten.

Begründung:

Diese Haltestellen der Linie 74A (teilweise 4A) sind stark frequentiert und viele Fahrgäste der Wiener Linien hätten gerne eine Serviceverbesserung in Form einer Wartezeitanzeige.



3., Landstraße

Gemäß § 24. der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellt die unterfertigende Bezirksrätin für die Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 nachfolgenden

Resolutionsantrag

Dialog- und Informationsveranstaltung im 3.Bezirk
„Maßnahmen im 3. Bezirk zur Haushaltskonsolidierung“

Nach dem Beschluss der Stadtregierung im Zusammenhang mit der sehr prekären Budgetsituation in Wien als Beitrag zur Konsolidierung die Bezirksbudgets einzufrieren, stellt sich die Frage nach den Auswirkungen auf die bezirkspolitische Arbeit allgemein.

Um hier Klarheit und Transparenz zu schaffen, bekennt sich die Bezirksvorstehung dazu, in Zusammenarbeit mit den zuständigen politischen Ressorts und Abteilungen der Stadt die Bewohner:innen des 3. Bezirkes in geeigneter Weise (z.B. durch eine Informationsveranstaltung) über die Sparmaßnahmen im 3. Bezirk zu informieren, und ihnen die Möglichkeit zu geben ihre Meinung darzulegen.

Begründung

Aktuell erfahren wir ausschließlich aus unterschiedlichen Medien, dass der Haushalt der Gemeinde Wien konsolidiert werden muss. Wir erfahren, dass die Bezirksbudgets eingefroren werden. Was fehlt ist nicht nur eine grundlegende Information zur Lage, sondern auch die Möglichkeit sich ein Bild zu machen. Es muss darüber diskutiert werden, welche Auswirkungen die geplanten Kürzungen auf die Gremienarbeit und auf die Gestaltungsmöglichkeiten eines Bezirks haben werden. Nicht zuletzt werden Bewohner:innen des Bezirks in ihren Anliegen betroffen sein.

BRⁱⁿ Susanne Empacher

Sprecher:in: BR Michael Heiling

Gürtelradweg Ghegastraße

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 18. September 2025 folgenden

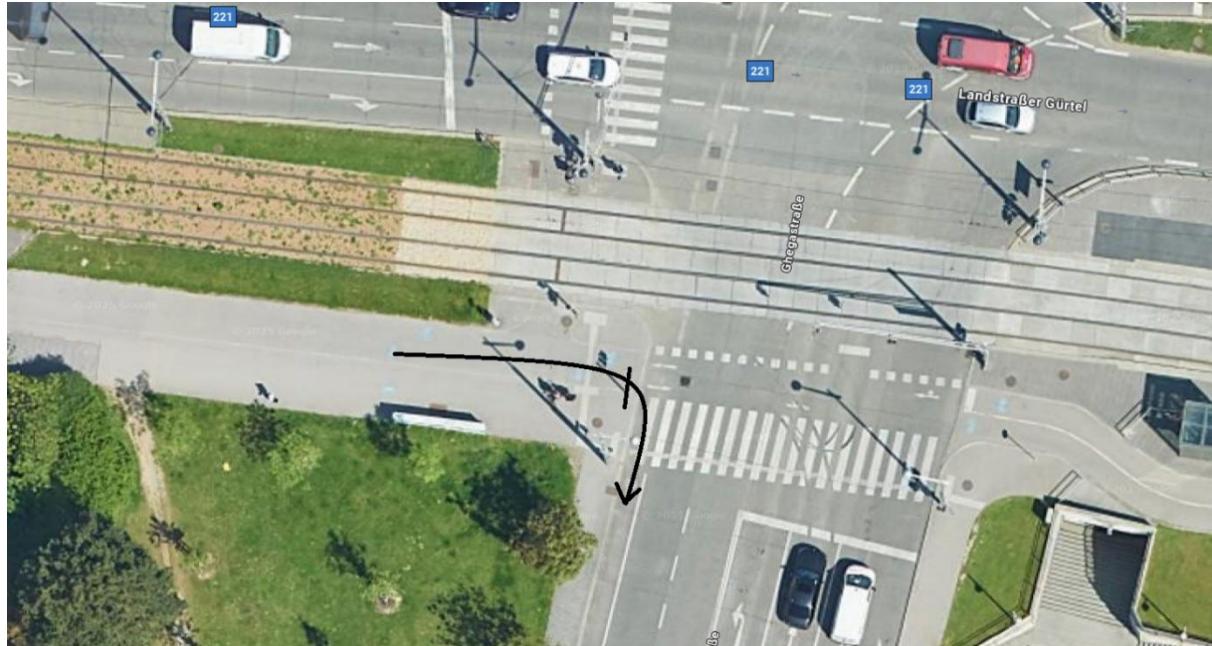
ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht, die Voraussetzungen für ein Rechtsabbiegen bei Rot für Radfahrer:innen vom baulich getrennten Gürtelradweg in den Radfahrstreifen Ghegastraße zu prüfen und dies im Falle einer positiven Prüfung zu ermöglichen.

Begründung

Aufgrund der derzeitigen Beschaffenheit des baulich getrennten Radweges am Landstraßer Gürtel ist die Nutzung der Grünphase für Radfahrer:innen vom Radweg aus der Adolf-Blamauer-Gasse in den Radfahrstreifen Ghegastraße (kein Mehrzweckstreifen) nicht möglich, da diese vorher in den baulich getrennten Gürtelradweg einbiegen und somit trotz gut ausgebauter Radinfrastruktur bei der Überquerung eine weitere Rotphase abwarten müssen.

Eine Anbringung einer Zusatztafel „Rechtsabbiegen nach Halt“ an der Ecke südseitiger Gürtelradweg/Ghegastraße könnte die Nutzung der Grünphase – zumindest nur durch einen Halt mit deutlich weniger Wartezeit unterbrochen – ermöglichen. Diese Lösung könnte allenfalls auch das Konfliktpotenzial zwischen Radfahrenden und querenden Fußgänger:innen reduzieren. Die Voraussetzungen im Sinne der Verkehrssicherheit wären davor jedenfalls zu prüfen.



Sprecher:in: BR Hakan Can

Errichtung von „Coole Zonen“ im 3. Bezirk

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 18. September 2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht die Einrichtung von Coolen Zonen im Bezirk Landstraße zu prüfen. In der Landstraße kommen dafür folgende Örtlichkeiten in Frage:

- Bücherei Erdbergstraße - Erdbergstraße 5-7
- Bücherei Fasanviertel - Fasangasse 35-37
- Bücherei Rabenhof - Rabengasse 6
- Wiener Hilfswerk – Nachbarschaftszentrum 3 – Landstraße
- Pensionist:innen-Klubs: Erdbergstraße 16-28,
Rabengasse 2-10, Weißgerberlände 56

Begründung

In den letzten Jahren stiegen die Temperaturen in Wien kontinuierlich an, die Anzahl der Hitzetage nimmt deutlich zu. Besonders für vulnerable Gruppen, wie ältere Menschen, Kinder oder Menschen mit Vorerkrankungen, stellen anhaltende Hitzeperioden eine akute gesundheitliche Gefahr dar.

Im Rahmen des Hitzeaktionsplans der Stadt Wien wurden im Jahr 2024 und 2025 Coole Zonen in mehreren Bezirken erfolgreich eingerichtet. Dabei handelt es sich um öffentlich zugängliche, kühle Räume mit Temperaturen zwischen 20 und 24 Grad Celsius. Die Nutzung ist kostenlos und erfolgt ohne Konsumationszwang. Bestehende Standorte umfassen unter anderem Amtshäuser, Büchereien und Pensionist:innen-Klubs. Angesichts der klimatischen Entwicklungen ist es dringend notwendig, dass auch die Landstraße kühle Zonen ohne Konsumzwang anbieten kann.

Sprecher:in: BR Amir Hassan

Benennung Grünfläche nach Marie Jahoda

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 18. September 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.a Veronica Kaup-Hasler, sowie die zuständige Stelle der Stadt Wien, die MA 7 – Abteilung für die Benennung öffentlicher Flächen, werden ersucht zu prüfen, ob die Grünfläche in 1030 Wien, Esteplatz vor dem AMS, nach Marie Jahoda benannt werden kann.

Begründung

Marie Jahoda (1907–2001) war eine international anerkannte Sozialpsychologin, Demokratin und Frauenrechtlerin. Mit ihrer Forschung, insbesondere der weltbekannten Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal“, leistete sie einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der sozialen Folgen von Arbeitslosigkeit. Da das AMS direkt beim Esteplatz liegt, würde eine Benennung nach Marie Jahoda nicht nur ihr wissenschaftliches Vermächtnis würdigen, sondern auch einen inhaltlich stimmigen Bezug zum Thema Arbeit und Arbeitslosigkeit herstellen.

Sprecher:in: BR Amir Hassan

Umgestaltung Fasangasse

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 18. September 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht, die Möglichkeit einer Neugestaltung der Fasangasse zu prüfen.

Begründung

Die Fasangasse ist ein wichtiger Zugang zum Viertel. Sie ist jedoch in die Jahre gekommen und benötigt eine Modernisierung. Ziel ist es, die Straße attraktiver und lebenswerter zu gestalten, ähnlich wie die Thaliastraße in Ottakring. Mehr Grünflächen, Bäume und Sitzgelegenheiten sollen das Grätzl aufwerten und die Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner verbessern. Wir ersuchen daher um eine entsprechende Prüfung durch den Finanzausschuss.



Sprecher:in: BR Hakan Can

Errichtung einer Gartenstraße

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 18. September 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.^a Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, das Weißgerberviertel als mögliches Pilotgebiet für eine Wiener Gartenstraße zu prüfen. Dabei soll in Zusammenarbeit mit dem Bezirk und unter Einbindung der Anrainer:innen ein entsprechendes Konzept erarbeitet und die Umsetzung vorbereitet werden.

Begründung

In mehreren Medien wurde berichtet, dass die Stadt Wien künftig verstärkt neue Formen der Stadtgestaltung forcieren möchte, wie etwa die Einführung von Gartenstraßen nach Pariser Vorbild (rues-jardin).

Der 3. Bezirk bietet durch das Weißgerberviertel und die dortigen Gassen ideale Voraussetzungen für ein solches Pilotprojekt.

Sprecher:in: BR Philipp Oberhaider

Zebrastreifen Mechelgasse/Praetoriusgasse

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 18. September 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht, die verkehrstechnischen Voraussetzungen für die Errichtung eines Zebrastreifens beim Eingang des Botanischen Gartens, Wien 3, Mechelgasse/Ecke Praetoriusgasse, zu prüfen.

Begründung

Der Botanische Garten ist ein beliebtes Naherholungsgebiet, das von vielen Wienerinnen und Wienern sowie Tourist:innen besucht wird. Besonders Familien, Kinder und ältere Menschen queren an der genannten Stelle regelmäßig die Fahrbahn. Ein Zebrastreifen würde die Sicherheit deutlich erhöhen und die fußgänger:innenfreundliche Stadtentwicklung stärken.



Baumpflanzungen Hafengasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 26.06.2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszy und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Baumpflanzungen in der Hafengasse 13 auf Machbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Der Klimawandel stellt insbesondere im innerstädtischen Bereich eine zunehmende Belastung für die Bevölkerung dar. Dicht verbaute Viertel um den Rennweg und die Umgebung der Hafengasse sind besonders von Überhitzung und mangelnder Durchlüftung betroffen. In diesen Straßenräumen fehlt es nahezu vollständig an Begrünung und Beschattung, was im Sommer zu extremer Hitzeentwicklung führt. Diese Hitze trifft nicht alle Menschen gleichermaßen: Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Behinderungen sind besonders betroffen. Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas vor Ort sind dringend notwendig.

BRIn Siegrid Widhalm



Baumpflanzungen Würtzlerstraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 26.06.2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszy und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Baumpflanzungen in der Würtzlerstraße, zwischen Markhof und Barthgasse, auf Machbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Der Klimawandel stellt insbesondere im innerstädtischen Bereich eine zunehmende Belastung für die Bevölkerung dar. Die Würtzlerstraße im Abschnitt zwischen Markhofgasse und Barthgasse, weist derzeit keine Begrünung auf und ist stark versiegelt. Dabei grenzt sie direkt an bestehende Grünräume und bereits begrünte Straßenabschnitte an: Die Markhofgasse verfügt über eine gewachsene Baumallee, im Bereich Ecke Barthgasse befindet sich mit dem Haus Maria Jacobi ein Seniorenwohnheim, und unmittelbar angrenzend liegt der öffentliche Park „Stadtwildnis“. Durch gezielte Baumpflanzungen in der Würtzlerstraße könnte hier ein wertvoller Lückenschluss im lokalen Grünnetz geschaffen werden. Eine solche Verbindung zwischen bestehenden Grünstrukturen trägt wesentlich zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Gerade vulnerable Gruppen wie ältere Menschen – etwa die Bewohner:innen des Seniorenheims – profitieren von besserer Luftqualität, mehr Schatten und Abkühlung. Gleichzeitig würde eine durchgehende Begrünung die Lebensqualität und die Attraktivität des öffentlichen Raums für alle Anrainerinnen erhöhen.

Die Prüfung und gegebenenfalls Umsetzung von Baumpflanzungen in diesem Abschnitt stellt somit einen ökologisch und sozial sinnvollen Schritt in Richtung klimagerechter Stadtentwicklung dar.

BRin Siegrid Widhalm



Förderung der Barrierefreiheit auf Gehsteigen gemäß 33. STVO

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 26.06.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Barrierefreiheit auf den Gehwegen im 3. Bezirk gemäß „Wiener Leitlinien Barrierefreie Stadt“* sowie der letzten Novelle der STVO zu verbessern, um die Teilhabe am öffentlichen Leben von Personen mit Behinderungen oder Einschränkungen zu ermöglichen und bestehende Barrieren zu beseitigen.

BEGRÜNDUNG

Barrierefreiheit ist eine zentrale Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben. Dennoch bestehen im 3. Bezirk nach wie vor zahlreiche Hindernisse auf Gehsteigen, die insbesondere Menschen mit Behinderungen sowie Nutzer:innen von Rollstühlen und anderen Mobilitätshilfen in ihrer Bewegungsfreiheit stark einschränken. Altstoff Sammelstellen, Mistkübel, Verkehrszeichen und andere Objekte auf Gehsteigen, sowie Engstellen bei den Gehsteigen, führen regelmäßig zu gefährlichen Situationen und machen zentrale Verkehrsflächen nur erschwert passierbar.

Diese strukturellen Barrieren widersprechen dem Anspruch einer inklusiven Stadtgestaltung und benachteiligen jene, die auf barrierefreie Wege besonders angewiesen sind, und widersprechen zudem der aktuellen STVO. Um dem Ziel einer lebenswerten, gerechten und zugänglichen Stadt näherzukommen, braucht es ein Umdenken in der Verkehrs- und Flächenplanung sowie konsequente, verbindliche Maßnahmen für einen durchgängig barrierefreien öffentlichen Raum.

*<https://www.wien.gv.at/umwelt/barrierefreiheit/leitlinien.html>



BRin Adrijana Novakovic

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Verbesserung der Sichtbarkeit des Halte- und Parkverbots für PKWs in der Schimmelgasse, Paulusplatz 5.

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 26.06.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulli Sima wird ersucht, sich bei der zuständigen Magistratsabteilung – insbesondere MA 28 & MA 46 – dafür einzusetzen, dass das Verkehrszeichen „Halten und Parken verboten“ mit der Zusatztafel „ausgenommen für Zweiräder“ in der Schimmelgasse, auf Höhe der Paulusplatz 5, besser sichtbar positioniert wird.

Begründung

Das betreffende Halte- und Parkverbotsschild mit Zusatztafel ist derzeit auf dem Gehsteig unmittelbar hinter einem Müllcontainer angebracht und vom Fahrbahnraum aus schwer einsehbar. Die dafür vorgesehenen Motorradparkplätze werden durchgehend von PKWs verstellt. Für herannahende Autofahrer ist das Schild aus dem Sichtfeld der Windschutzscheibe kaum erkennbar, was zu häufigen Verstößen und Fehlparkern führt. Seit Beginn des Gültigkeitszeitraums am 1. März waren regelmäßig PKW auf der ausschließlich für Zweiräder vorgesehenen Parkfläche abgestellt.

Um die Lesbarkeit und Wirksamkeit der Beschilderung sicherzustellen, soll das Verkehrszeichen näher zur Kreuzung hin versetzt und dabei so positioniert werden, dass es aus dem direkten Blickfeld eines Autofahrers heraus – also durch die Windschutzscheibe – gut erkennbar ist. Die Anbringung auf Höhe des Straßenrands und in ausreichender Höhe wäre eine praxistaugliche Lösung, die sowohl der Verkehrssicherheit als auch der Durchsetzung bestehender Vorschriften dient.

Ich ersuche um Zuweisung des Antrags in die Verkehrskommission.

Bez.-Rat Ing. Stephan Willenig, MSc

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Antrag betreffend Anrainerparkpläten in der Lilienthalgasse

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Möglichkeit zu prüfen, in der Lilienthalgasse Anrainerparkplätze einzurichten.

Begründung:

Durch die Eröffnung der Stage 3 in der Lilienthalgasse gibt es bei Veranstaltungen Probleme für die Anrainer:innen Parkplätze zu finden. Der Parkplatz zu Beginn der Lilienthalgasse ist zu klein, um alle Autos aufzunehmen. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist für eine so große Halle ungenügend. Deshalb reisen die sehr viele Personen mit dem Auto an, was zu Problemen führt. Es kommt auch immer wieder zu Behinderungen durch Anlieferungen zur Eventlocation.

Sprecherin: BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 20.06.2025

Antrag betreffend Radweg umdrehen in der Rechten Bahngasse

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die dafür zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die vorgegebene Fahrtrichtung des Radwegs in der Rechten Bahngasse zwischen Beatrixgasse und Neulinggasse umzudrehen.

Begründung:

Der bestehende Ein-Richtungs-Radweg zwischen Beatrixgasse und Neulinggasse in der Rechte Bahngasse hat derzeit dieselbe Fahrtrichtung wie die Autofahrer:innen. Radfahrer:innen in die andere Richtung haben einen Fahrstreifen gegen die Einbahn auf der Fahrbahn zur Verfügung. Das führt zu einem erhöhten Sicherheitsrisiko. Dieses Sicherheitsrisiko kann man kostenünstig beheben indem die Fahrtrichtung des Radwegs umgedreht wird. Dann können Radfahrer:innen gegen die Einbahn am Radweg fahren und Radfahrer:innen die in Richtung der Einbahn fahren auf der Fahrbahn fahren.



Sprecher: BR Jakob Vana

Wien, am 20.06.2025

Antrag betreffend Verkehrsicherungsmaßnahmen Lilienthalgasse

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Möglichkeit zu prüfen, in der Lilienthalgasse zusätzliche Maßnahmen zur Verkehrsicherheit anzubringen z.B. zwei zusätzliche Tempo 30 Piktogramme, eines auf Höhe Objekt 11d und eines beim Objekt 8 in Richtung Arsenalstraße, Tempoanzeige auf der Höhe Lilienthalgasse 3, Schilder "Achtung! Spielende Kinder", sowie einen Verkehrsspiegel bei der Kreuzung Lilienthalgasse/Arsenalstraße.

Piktogramme auf der Fahrbahn:



Verkehrsspiegel an der Keruezung Arsenalstraße/Lilienthalgasse



Begründung:

Viele Autofahrer:innen sind trotz Verkehrzeichen in der 30er-Zone Lilienthalgasse zu schnell unterwegs und überschreiten die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung. Zusätzliche Hinweise aus der Richtung Zemanekgasse sowie eine Geschwindigkeitsanzeige führen zu mehr Bewußtsein bezüglich Geschwindigkeitsübertretungen. Die Arsenalstraße ist für den von Links kommenden Verkehr schwer einsehbar, da die Sicht durch ein Wartehäuschen behindert ist. Dies führt zu gefährlichen Situationen beim Einbiegen in die Arsenalstraße.

Sprecherin: BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 20.06.2025

Umgestaltung ungenutzter Flächen in der Leonhardgasse

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß §24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 26.06.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Ulli Sima, wird ersucht, die Parkspur für Querparker in 1030 Wien, Leonhardgasse auf Seite der ungeraden Nummern, zur Fahrbahn hin, wo es sinnvoll und möglich wäre zu vereinheitlichen und die hinter den Parkplätzen entstandene Fläche zu begrünen.

Begründung

Die derzeitige Situation in der Leonhardgasse, in der Fahrzeuge quer zur Fahrbahn parken, führt zu einer ineffizienten Nutzung des öffentlichen Raumes hinter den parkenden Fahrzeugen. Durch die Vereinheitlichung bzw. das Vorziehen der Parkspur zur Fahrbahn hin, gehen keine Parkplätze verloren, dafür kann der Straßenraum geordneter gestaltet werden. Die so entstehende klarer strukturierte Parkregelung erhöht die Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer und schafft zusätzlichen einen Vorteil: Der somit hinter den parkenden Fahrzeugen entstandene Raum kann begrünt und den Anrainerinnen und Anrainern zugänglich gemacht werden.

Die hinter den Parkplätzen entstandene Fläche ist derzeit ungenutzt und stellt eine versiegelte Fläche ohne Mehrwert dar. Eine zusätzliche Begrünung entspricht außerdem dem Ziel der Stadt Wien, klimaresilienter zu werden und mehr Grünräume im urbanen Raum zu schaffen.

Nachfolgendes Bild zeigt die Örtlichkeit:



Bildquelle: Google Maps